

Gemeindeordnung der Bibel Gemeinde Hamburg

INHALTSANGABE

1. Grundsätze für das Verhalten gegenüber Gästen der Gemeinde
2. Grundsätze für die Aufnahme in die Gemeinde
3. Vorgehen bei der Aufnahme in die Gemeinde
4. Vorgehen beim Verlassen der Gemeinde
5. Erwartungshaltung gegenüber Gemeindegliedern
 - 5.1 Leben in der Gemeinde (Gemeindegerecht)
 - 5.2 Leben in der Gemeinde (Dienste und Veranstaltungen)
 - 5.3 Leben in der Gemeinde (Heirat/Scheidung/Wiederheirat)
 - 5.4 Leben in der Gemeinde (Wirkung nach außen)
6. Andere Gemeinden
7. Finanzen

Stand 24.10.21 rev.1

Vorwort:

Die Bibel ist unser verbindlicher Maßstab für Lehre und Leben. Wie wir Gottes Wort in seinen Hauptlehren verstehen, haben wir in unserem Glaubensbekenntnis beschrieben.

In dieser Gemeindeordnung haben wir aufgeschrieben, wie wir unser Gemeindeleben gestalten wollen. Dieses Papier hat keinesfalls den gleichen Stellenwert wie die Bibel.

Es soll vielmehr auch die Dinge regeln, in welchen Gottes Wort (die Bibel) dem Menschen in einem gewissen Umfang Freiräume gewährt (die nicht missbraucht werden sollten). [1.Kor. 6,12]¹

1. Grundsätze für das Verhalten gegenüber Gästen der Gemeinde

Wir unterscheiden zwischen Glaubensgeschwistern, die dieser Gemeinde verbindlich zugehören (die diese Gemeinde als ihre geistliche Heimat betrachten) und Gästen.

Gäste sind uns zu unseren Gemeindeveranstaltungen gern willkommen.

Sofern es sich bei unseren Gästen um wiedergeborene Christen handelt, freuen wir uns, mit ihnen Gemeinschaft zu haben und auch das Abendmahl mit ihnen zu feiern. Gästen stellen wir dabei die Teilnahme an der Mahlfeier in die eigene Verantwortung, nach Möglichkeit suchen wir aber ein Gespräch über die Bedeutung und Voraussetzung zur Mahlfeier, bevor wir das Mahl gemeinsam feiern.

Gläubige die ein halbes Jahr regelmäßig zur Gemeinde kommen, sollen verbindlich in die Gemeinde aufgenommen werden. Es sei denn, dass die Leitung der Gemeinde Gründe sieht, dass die Person nicht aufgenommen werden kann.

Bei einem Gast sollte mindestens halbjährig geprüft werden, was einer verbindlichen Zugehörigkeit entgegensteht. Ein Gläubiger der regelmäßig kommt, sollte nicht dauerhaft Gast in der Gemeinde sein.

2. Grundsätze für die Aufnahme in die Gemeinde

Einer verbindlichen Aufnahme können insbesondere folgende Gründe im Wege stehen:

- A. Der Lebenswandel widerspricht dem biblisch fundierten Glauben.
- B. Die Person folgt oder lehrt eine Irrlehre. [Röm 16,17]² [3.Joh 9-11]³
- C. Die Person wurde von einer anderen Gemeinde ausgeschlossen oder steht vor einem Ausschluss.
 - a. Sollte nach sorgfältiger Prüfung aber deutlich werden, dass der Ausschluss aus der anderen Gemeinde auf Grund von Kriterien erfolgte, die der Bibel widersprechen oder auf unzutreffenden Behauptungen basierte, steht einer Aufnahme nichts im Wege.
 - b. Gleiches gilt, wenn die betreffende Person inzwischen Buße getan und seinen Lebenswandel geändert hat. [2.Kor 2,5-8]⁴
- D. Bei jeder Person, die aus einer anderen Gemeinde zu uns wechseln möchte, bestehen wir darauf, dass zwischen der Person und der vorherigen Gemeinde keine ungeklärten Vorwürfe hinsichtlich begangener Sünden bestehen. Bei Unklarheiten wird eine Bestätigung der alten Gemeinde gesucht.
- E. Wenn jemand einer anderen Gemeinde oder Kirche angeschlossen ist und auch weiterhin bleiben möchte, z. B. durch Kirchenmitgliedschaft, werden wir ihn nicht verbindlich aufnehmen.
- F. Es muss die Glaubenstaufe vollzogen sein. Oder sie muss bei der nächsten Gelegenheit nachgeholt werden [Mt 28,19]⁵ [Apg 2,38]⁶ [Gal 3,26-27]⁷
- G. Die Person muss an die uneingeschränkte Anerkennung der Autorität der Bibel als Selbstoffenbarung des einen Gottes und die Zustimmung zu den zentralen Aussagen glauben. [2.Tim 3,16]⁸ [2.Pet 1,20-21]⁹
- H. Die verbindliche Zugehörigkeit wird von der Gemeindeleitung offiziell bestätigt.

3. Vorgehen bei der Aufnahme in die Gemeinde

Der Leiterkreis bestimmt Brüder, die im persönlichen Gespräch die geistliche Situation der aufnahmewilligen Person klären. Anschließend muss zweifelsfrei feststehen, dass die Voraussetzungen zur Aufnahme in die Gemeinde vorliegen.

Die Person muss ein Zeugnis über die persönliche Bekehrung und Lebensübergabe an unseren HERRN, Jesus Christus, abgeben. [Joh 3,36]¹⁰ [1.Joh 5,10-12]¹¹

Wenn möglich sollte dieses Zeugnis vor der ganzen Gemeinde abgegeben werden. [Mt 10,32]¹² [Lk 12,8]¹³

Kommen binnen einer Woche keine Einwände aus der Reihe der Geschwister, wird die betreffende Person in einer der folgenden Gemeindestunden als verbindlich aufgenommen.

4. Vorgehen beim Weggang aus der Gemeinde

Die Leitung der Gemeinde soll über den Weggang aus der Gemeinde informiert werden.

Die Person sollte, vor der Gemeinde ihren Weggang erklären, außer wenn die Gemeindeleitung Bedenken sieht oder es die spezielle persönliche Situation nicht möglich macht.

5. Erwartungshaltung gegenüber verbindlich dazugehörigen Geschwistern

5.1 Leben in der Gemeinde (Gemeindezucht)

Als Gemeinde und als Einzelne unterstehen wir zuerst alle dem HERRN Jesus Christus. Seine Autorität über unser Leben kommt in der Anerkennung der biblischen Lehre zum Ausdruck.

[Eph 1,22]¹⁴ [1.Joh 2,5]¹⁵

Wir wissen, dass wir uns schuldig machen, wenn wir negativ übereinander reden. Stattdessen nehmen wir uns vor, miteinander zu reden. Gegebenenfalls werden wir uns gegenseitig im persönlichen Gespräch unter vier Augen auf sündiges Verhalten hinweisen und auch bereit sein, einander zu vergeben. Solche Gespräche sollen durch die Liebe motiviert sein und in Demut ausgeführt werden.

[Lk 17, 3-4]¹⁶ [Eph 4,32]¹⁷

Sollten Probleme auf diese Weise nicht zu lösen sein, ziehen wir nach biblischem Vorbild eine dritte Person hinzu.

Schließlich kann es bei fehlender Korrekturbereitschaft dazu kommen, dass die Angelegenheit vor die Gemeinde gebracht werden muss. In einem solchen Fall soll zuvor die Hilfe des Leitungskreises in Anspruch genommen werden. Muss auch dieser feststellen, dass die Person ihr sündiges Verhalten nicht korrigiert, wird die Sache öffentlich der Gemeinde mitgeteilt. Als gesamte Gemeinde sehen wir unsere biblisch auferlegte Pflicht darin, dann - als letztes Mittel zur Züchtigung - den Einzelnen aus der Gemeinschaft auszuschließen und den Umgang mit dieser Person zu meiden, bis die Person Buße tut, umkehrt und um Wiederaufnahme bittet. [Mt 18,15-18]¹⁸ [1.Kor 5,1-7]¹⁹ [1.Kor 5,9-13]²⁰

Innerhalb des biblisch gesteckten Rahmens ordnen wir uns dem Leitungskreis der Gemeinde unter. [1.Thess 5,12-13]²¹ [Heb 13,17]²²

Das befreit aber niemanden von seiner eigenen Verantwortung, Entscheidungen anhand des Wortes Gottes zu prüfen.

5.2 Leben in der Gemeinde (Dienste und Veranstaltungen)

Die Gemeindestunden regelmäßig zu besuchen, **sollte** selbstverständliche Gewohnheit zum eigenen Nutzen und auch zur Stärkung der anderen sein.

Dazu zählen Veranstaltungen:

- in denen das Wort Gottes verkündet oder gemeinsam gelesen wird,
- in denen das Abendmahl gefeiert wird,
- die dem gemeinsamen Beisammensein und dem allgemeinen Austausch unter untereinander dienen.
- Gebetsversammlungen. [Heb 10,24-25]²³ [Apg 2,42]²⁴

Zu diesen Gemeindeveranstaltungen beachten wir die in 1.Kor 11,17-14,40 genannten Prinzipien.

Gemeindeleben im biblischen Sinne geht über solche Veranstaltungen jedoch weit hinaus. Jeder wiedergeborene Christ besitzt zumindest eine Gnadengabe. Indem wir diese Gabe in den Dienst der Gemeinde stellen, fördern wir untereinander geistliches Wachstum zur Ehre des HERRN Jesus Christus. [Röm 12,4-8]²⁵ [1.Pet 4,10]²⁶

Dies soll innerhalb der Gemeindestunden geschehen, darf aber nicht auf diese beschränkt bleiben. Jeder soll bestrebt sein, anstehende Aufgaben zu sehen und auszuführen. So erkennen wir unsere Gaben und wachsen in der Sicherheit über sie. Niemals dürfen jedoch gute Werke als Weg zur Erlösung verstanden werden. Sie sollen aber in unserem Lebenswandel als Folge der geschenkten Gnade Gottes sichtbar werden.

5.3 Leben in der Gemeinde (Heirat/Scheidung/Wiederheirat)

- a) Nach Gottes Wort darf der Bund der Ehe nicht aufgelöst werden. [Mk 10,9]²⁷
- b) Die Ausnahmen: einmal die Unzucht [Mt 19, 8 – 9]²⁸ und der Fall, dass der Ungläubige den Partner verstößt [1. Kor 7, 12-15]²⁹, erlauben nur eine Trennung vom Partner, aber keine neue Heirat. Nach einer Trennung sollte eine Versöhnung zwischen beiden Partnern angestrebt werden.
- c) Eine Wiederheirat ist nur möglich, wenn der schuldige Ehepartner neu geheiratet hat, weil er den alten Bund unwiderruflich aufgelöst hat und eine Versöhnung dadurch unmöglich geworden ist.
- d) Wurde eine Ehe vor der Bekehrung geschieden, so fällt diese Scheidung unter die Vergebung. In diesem Fall empfehlen wir, dass der Gläubige versucht, den geschiedenen Partner für Christus zu gewinnen, da dann ein bewusster Ehe-Bund vor Gott möglich ist. Wird in diesem Fall eine Versöhnung vom ungläubigen Partner abgelehnt, so ist der Gläubige frei, neu zu heiraten [1. Korinther 7, 16]³⁰.
- e) Gerade in den Punkten c und d sind wir uns unserer eigenen Fehlbarkeit bewusst. Deshalb sei hier besonders darauf hingewiesen, dass diese Erkenntnis nur so lange gültig ist, bis Gott uns etwas anderes lehrt.

5.4 Leben in der Gemeinde (Wirkung nach außen)

Die gegenwärtige Aufgabe der Gemeinde ist es, die Botschaft des HERRN Jesus Christus zu bezeugen und vorzuleben. Das geschieht besonders dadurch, dass wir liebevoll miteinander umgehen. [Mt 5,14-16]³¹ [Joh 13,34-35]³²

Dazu sind wir von uns aus bemüht, mit anderen Glaubensgeschwistern, über die Gemeindestunden hinaus, zusammen zu sein und an ihrem Leben Anteil zu nehmen.

Die Gemeinde kann das Evangelium nur dann wirksam weitergeben, wenn das Leben der ihr Zugehörigen sichtbar unter der Autorität des Wortes Gottes steht. Die Geschwister der Gemeinde sollen deshalb auch alles unterlassen, was Unbekehrten gegenüber, einen anderen Anschein erwecken könnte. Darunter verstehen wir u.a. auch, dass wiedergeborene Christen in Ehrfurcht gegenüber ihrem Herrn und Erlösers die Auswahl ihrer Kleidung wohlbedacht treffen. [1.Tim 2,9-10]³³ [1.Pet 3,1-5]³⁴

Es soll unser Anliegen sein, Menschen zu Jesus Christus zu führen. Wir wollen daher Möglichkeiten suchen und wahrnehmen, mit unseren unterschiedlichen Gaben unseren Glauben zu bezeugen.

6. Andere Gemeinden

Der Bereich unserer Verantwortung füreinander umfasst auch Wiedergeborene, die nicht zu dieser Gemeinde zählen. Wir bemühen uns um ein gutes Verhältnis zu allen Wiedergeborenen, auch wenn nicht in allen Dingen gleiches Bibelverständnis vorliegt. Dazu zählt auch, dass wir über die Gemeindegrenze hinaus einander dienen.

Bei abweichendem biblischem Verständnis in zweifelhaften Fragen überlassen wir dem HERRN Jesus Christus das letzte Urteil. Dies gilt jedoch nicht für die Autorität der Bibel als geistinspirierte Selbstoffenbarung Gottes und für die darin offenbarten Wahrheiten über das Wesen Gottes, einschließlich der wahren Gottheit und Menschheit Jesu Christi, sowie für das darin beschriebene Erlösungswerk Christi.

Für unsere Gemeinde halten wir an der Unabhängigkeit von überörtlichen Gemeindegemeinschaften nach der Lehre des Neuen Testaments fest.

Wir glauben an die weltweite und über alle Zeiten bestehende Einheit aller wahrhaft Gläubigen durch den Heiligen Geist. Jede einzelne Gemeinde ist vor Ort deshalb nach unserem Verständnis allein dem himmlischen Haupt, dem HERRN Jesus Christus, verantwortlich.

Wir erkennen keine übergemeindliche Leitungsstruktur auf formeller oder informeller Ebene an. Das gibt aber niemandem von uns das Recht, gering über Christen aus anderen Gemeinderichtungen zu denken.

7. Finanzen

Die zur Instandhaltung der Gemeinderäume und zur Aufrechterhaltung verschiedener Dienste innerhalb der Gemeinde notwendigen finanziellen Mittel legen wir durch regelmäßige Sammlungen bzw. durch Banküberweisungen zusammen. Jedes Gemeindeglied ist aufgerufen, sich nach eigener Einschätzung vor dem Herrn daran freudig und großzügig zu beteiligen. Zusammengelegtes Geld, das nicht für die Gemeinde selbst benötigt oder gesammelt wird, soll anderweitig zum Bau des Reiches Gottes auf dieser Erde verwendet werden, gemäß den Satzungen des Fördervereins, in dem ausschließlich gläubige Brüder entscheidend befugt sind.

Die Kontrolle und Steuerung der Ausgaben erfolgt durch den Leitungskreis. Alle Ausgaben werden der Gemeinde in den regelmäßig stattfindenden Gemeindestunden mitgeteilt bzw. zuvor abgestimmt.

Und alles, was ihr tut, das tut von Herzen, als für den Herrn und nicht für Menschen, da ihr wisst, dass ihr von dem Herrn zum Lohn das Erbe empfangen werdet; denn ihr dient Christus, dem Herrn! *Kol 3,23-24*

¹ 1. Kor 6,12: Alles ist mir erlaubt - aber nicht alles ist nützlich! Alles ist mir erlaubt - aber ich will mich von nichts beherrschen lassen!

² Röm 16,17: Ich ermahne euch aber, ihr Brüder: Gebt acht auf die, welche Trennungen und Ärgernisse bewirken im Widerspruch zu der Lehre, die ihr gelernt habt, und meidet sie!

³ 3. Joh 1,9-11: Ich habe der Gemeinde geschrieben; aber Diotrephes, der bei ihnen der Erste sein möchte, nimmt uns nicht an. Darum will ich ihm, wenn ich komme, seine Werke vorhalten, die er tut, indem er uns mit bösen Worten verleumdet; und damit nicht genug, er selbst nimmt die Brüder nicht auf und verwehrt es auch denen, die es tun wollen, und stößt sie aus der Gemeinde hinaus. Mein Lieber, ahme nicht das Böse nach, sondern das Gute! Wer Gutes tut, der ist aus Gott; wer aber Böses tut, der hat Gott nicht gesehen.

⁴ 2. Kor 2,5-8: Hat aber jemand Betrübnis verursacht, so hat er nicht mich betrübt, sondern zum Teil — damit ich nicht zu viel sage — euch alle. Für den Betreffenden sei die Bestrafung vonseiten der Mehrheit genug, sodass ihr ihm nun im Gegenteil besser Vergebung und Trost gewährt, damit der Betreffende nicht in übermäßiger Traurigkeit versinkt. Darum ermahne ich euch, Liebe gegen ihn walten zu lassen.

⁵ Mt 28,19: So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

⁶ Apg 2,38: Da sprach Petrus zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

⁷ Gal 3,26-27: denn ihr alle seid durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus; denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft seid, ihr habt Christus angezogen.

⁸ 1. Tim 3,16: Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht: Gott ist geoffenbart worden im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, verkündigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

⁹ 2. Petr 1,20-21: Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.

¹⁰ Joh 3,36: Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

¹¹ 1. Joh 5,10-12: Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat das Zeugnis in sich selbst; wer Gott nicht glaubt, der hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott von seinem Sohn abgelegt hat. Und darin besteht das Zeugnis, dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

¹² Mt 10,32: Jeder nun, der sich zu mir bekennt vor den Menschen, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater im Himmel;

¹³ Lu 12,8: Ich sage euch aber: Jeder, der sich zu mir bekennen wird vor den Menschen, zu dem wird sich auch der Sohn des Menschen bekennen vor den Engeln Gottes;

¹⁴ Eph 1,22: und er hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben,

¹⁵ 1. Joh 2,5: wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollkommen geworden. Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind.

¹⁶ Lu 17,3-4: Habt acht auf euch selbst! Wenn aber dein Bruder gegen dich sündigt, so weise ihn zurecht; und wenn es ihn reut, so vergib ihm. Und wenn er siebenmal am Tag gegen dich sündigte und siebenmal am Tag wieder zu dir käme und spräche: Es reut mich!, so sollst du ihm vergeben.

¹⁷ Eph 4,32: Seid aber gegeneinander freundlich und barmherzig und vergebt einander, gleichwie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

¹⁸ Mt 18,15-18: Wenn aber dein Bruder an dir gesündigt hat, so geh hin und weise ihn zurecht unter vier Augen. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Hört er aber nicht, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit jede Sache auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen beruht. Hört er aber auf diese nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er aber auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und ein Zöllner. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, das wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, das wird im Himmel gelöst sein.

¹⁹ 1. Kor 5,1-7: Überhaupt hört man von Unzucht unter euch, und zwar von einer solchen Unzucht, die selbst unter den Heiden unerhört ist, dass nämlich einer die Frau seines Vaters hat! Und ihr seid aufgebläht und hättet doch eher Leid tragen sollen, damit der, welcher diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte hinweggetan wird! Denn ich als dem Leib nach abwesend, dem Geist nach aber anwesend, habe schon, als wäre ich anwesend, über den, der dies auf solche Weise begangen hat, beschlossen, den Betreffenden im Namen unseres Herrn Jesus Christus und nachdem euer und mein Geist sich mit der Kraft unseres Herrn Jesus Christus vereinigt hat, dem Satan zu übergeben zum Verderben des Fleisches, damit der Geist gerettet werde am Tag des Herrn Jesus. Euer Rühmen ist nicht gut! Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Darum feigt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, da ihr ja ungesäuert seid! Denn unser Passahmahl ist ja für uns geschlachtet worden: Christus.

²⁰ 1. Kor 5,9-13: Ich habe euch in dem Brief geschrieben, dass ihr keinen Umgang mit Unzüchtigen haben sollt; und zwar nicht mit den Unzüchtigen dieser Welt überhaupt, oder den Habsüchtigen oder Räubern oder Götzendienern; sonst müsstet ihr ja aus der Welt hinausgehen. Jetzt aber habe ich euch geschrieben, dass ihr keinen Umgang haben sollt mit jemand, der sich Bruder nennen lässt und dabei ein Unzüchtiger oder Habsüchtiger oder Götzendiener oder Lästere oder Trunkenbold oder Räuber ist; mit einem solchen sollt ihr nicht einmal essen. Denn was gehen mich auch die an, die außerhalb [der Gemeinde] sind, dass ich sie richten sollte? Habt ihr nicht die zu richten, welche drinnen sind? Die aber außerhalb sind, richtet Gott. So tut den Bösen aus eurer Mitte hinweg!

²¹ 1. Thes 5,12-13: Wir bitten euch aber, ihr Brüder, dass ihr diejenigen anerkennt, die an euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch zurechtweisen, und dass ihr sie umso mehr in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Lebt im Frieden miteinander!

²² Hebr 13,17: Gehorcht euren Führern und fügt euch ihnen; denn sie wachen über eure Seelen als solche, die einmal Rechenschaft ablegen werden, damit sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das wäre nicht gut für euch!

²³ Hebr 10,24-25: und lasst uns aufeinander achtgeben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken, indem wir unsere eigene Versammlung nicht verlassen, wie es einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und dass umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht!

²⁴ Apg 2,42: Und sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten.

²⁵ Röm 12,4-8: Denn gleichwie wir an einem Leib viele Glieder besitzen, nicht alle Glieder aber dieselbe Tätigkeit haben, so sind auch wir, die vielen, ein Leib in Christus, und als einzelne untereinander Glieder, wir haben aber verschiedene Gnadengaben gemäß der uns verliehenen Gnade; wenn wir Weissagung haben, [so sei sie] in Übereinstimmung mit dem Glauben; wenn wir einen Dienst haben, [so geschehe er] im Dienen; wer lehrt, [diene] in der Lehre; wer ermahnt, [diene] in der Ermahnung; wer gibt, gebe in Einfalt; wer vorsteht, tue es mit Eifer; wer Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit!

²⁶ 1. Petr 4,10: Dient einander, jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes:

²⁷ Mk 10,9: Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!

²⁸ Mt 19,8-9: Er sprach zu ihnen: Mose hat euch wegen der Härtigkeit eures Herzens erlaubt, eure Frauen zu entlassen; von Anfang an aber ist es nicht so gewesen. Ich sage euch aber: Wer seine Frau entlässt, es sei denn wegen Unzucht, und eine andere heiratet, der bricht die Ehe; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe.

²⁹ 1. Kor 7,12-15: Den Übrigen aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat, und diese ist einverstanden, bei ihm zu wohnen, so soll er sie nicht entlassen; und eine Frau, die einen ungläubigen Mann hat, der einverstanden ist, bei ihr zu wohnen, soll ihn nicht verlassen. Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau, und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den Mann; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. Wenn sich aber der Ungläubige scheiden will, so scheide er sich! Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden; in Frieden aber hat uns Gott berufen.

³⁰ 1. Kor 7,16: Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten kannst? Oder was weißt du, Mann, ob du die Frau retten kannst?

³¹ Mt 5,14-16: Ihr seid das Licht der Welt. Es kann eine Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; so leuchtet es allen, die im Haus sind. So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

³² Joh 13,34-35: Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander lieben sollt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

³³ 1. Tim 2,9-10: Ebenso [will ich] auch, dass sich die Frauen in ehrbarem Anstand mit Schamhaftigkeit und Zucht schmücken, nicht mit Haarflechten oder Gold oder Perlen oder aufwendiger Kleidung, sondern durch gute Werke, wie es sich für Frauen geziemt, die sich zur Gottesfurcht bekennen.

³⁴ 1. Petr 3,1-5: Gleicherweise sollen auch die Frauen sich ihren eigenen Männern unterordnen, damit, wenn auch etliche sich weigern, dem Wort zu glauben, sie durch den Wandel der Frauen ohne Wort gewonnen werden, wenn sie euren in Furcht keuschen Wandel ansehen. Euer Schmuck soll nicht der äußerliche sein, Haarflechten und Anlegen von Goldgeschmeide oder Kleidung, sondern der verborgene Mensch des Herzens in dem unvergänglichen Schmuck eines sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr kostbar ist. Denn so haben sich einst auch die heiligen Frauen geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren Männern unterordneten,

Alle Bibelzitate aus der Schlachter 2000